

Sklaven - berufen zu herrschen

Text: Eph. 6. 5-9

5 Ihr Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus; 6 nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern als Sklaven Christi, indem ihr den Willen Gottes von Herzen tut! 7 Dient mit Gutwilligkeit als dem Herrn und nicht den Menschen! 8 Ihr wisst doch, dass jeder, der Gutes tut, dies vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave oder Freier. 9 Und ihr Herren, tut dasselbe ihnen gegenüber, und lasst das Drohen! da ihr wisst, dass sowohl ihr als auch euer Herr in den Himmeln ist und dass es bei ihm kein Ansehen der Person gibt.

Das ist der zweite Teil im Epheserbrief, bei dem es um Unterordnung geht. Im ersten Teil ging es um Unterordnung in der Ehe, hier ist es nun viel allgemeiner.

Die Welt um uns herum ist sehr antiautoritär geprägt. Heute soll jeder eigentlich immer das machen können, was er möchte, wann er es möchte und Autoritäten, die dort rein sprechen, werden oft als schlecht dargestellt. Die Bibel wurde in einer ganz anderen Zeit geschrieben und lehrt uns insgesamt viel über Autorität.

- Paulus sagt: Röm 1.1 Ich bin ein Sklave Jesu Christi
- Jesus sagt in Matth. 16,24, «wer mir nachfolgen will, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach».

Wir als Christen sollen Diener sein und sollten eigentlich kein Problem mit Autorität haben. Oft fällt uns der Umgang mit Autoritäten aber auch schwer, weil wir von Personen, die „über“ uns standen, enttäuscht oder verletzt wurden.

Es steht ausser Frage das es leider zu viele Führungspersonen gibt, die kläglich versagt haben und deren Fehler nicht klein gemacht werden dürfen. Fakt ist aber, du kannst die Fehler anderer nicht ändern. Die Frage für dich und mich ist: Wie bist du mit dieser Enttäuschung oder Verletzung umgegangen?

- Der richtige Umgang wäre, es zu Jesus zu bringen.

Positive Möglichkeiten durch Autorität

Wenn du Führung zulässt, kann dies für dich und für eine ganze Gruppe von Personen um dich herum positive Auswirkungen haben.

Bsp.

- Mose - führt ein Sklavenvolk in die Freiheit und es gewinnt sogar Schlachten.
- David - errichtet ein Königreich, in dem das ganze Land aufblüht.
- Johannes der Täufer - ist selbst Führungsperson [denn er hat Jünger] aber ordnet sich Jesus ohne Zögern unter.
- Jesus selbst, der mit 12 Jüngern beginnt sein Reich zu bauen, was schon seit 2000 Jahren besteht.

Arbeit:

Gott hat Arbeit für uns Menschen festgelegt. Das ist keine menschliche Erfindung oder Strafe. 1. Mose 2,15

Bedeutung Bibeltext für uns heute:

Gott hat dich in dein Umfeld und deine Arbeit gesetzt, weil er mit dir etwas vorhat. Deine Arbeit kann genauso Gottesdienst sein wie der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Denn wie so oft kommt es bei Gott nicht in erster Linie auf Taten an, sondern auf dein Herz!

- Arbeitest du so, als würdest du es für Gott machen und nicht für deinen Chef?
- Bist du ein Chef, der seine Mitarbeiter so führt, als würdest du Jesus aufgaben geben?

Fazit:

1. Das Königreich Gottes ist keine Demokratie und lehnt Autorität nicht ab.

2. Wenn du ein Problem mit Autorität hast, könnte es sein, das Gott dich aufruft, das mit ihm zu bearbeiten?

3. Wenn du Autorität zulässt, kann das zum Segen für die Situation und dich selbst werden.

4. Du arbeitest nicht für Menschen du arbeitest für Gott. Erledige deine Arbeit und Aufgaben mit dieser Haltung.

Fragen / Aufgaben für die Kleingruppen

1. Lest nochmals zusammen Eph. 6,5-9. Fragen, Erstaunen, «noch nie so gesehen», ... tauscht aus.
2. Wo überall erlebst du Autoritäten in deinem Leben und Alltag? Wie erlebst du sie?
3. Lest zusammen die 4 Punkte unter «Fazit» und prüft euch, wo ihr momentan darin steht. Wo «Knörze» oder Nöte sind, da bespricht es und betet füreinander.